

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 3 (1913)
Heft: 50

Artikel: Lueg nit verby!
Autor: Reinhart, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 50 · 1913

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst mit „Berner Wochenchronik“
Gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werber, Spitalgasse 24, Bern

13. Dezember

Lueg nit verby! *)

Nicht zu schnell. M.M. ♩ = 66.
stimmungsvoll

Do = gel flüht a's Sän = ster und luegt di tru = rig a = 's iſch wie = n = er chönn = ti re de, was
möcht er äch = tert ha? Ver = ſtoßſch die Sproch? Lueg nit ver = by! Es
wird der warm und wohl der = by! p

1. E Vogel flüht a's Sänster
Und luegt di truurig a,
's iſch wie = n = er chönn = ti rede,
Was möcht er ächtert ha?
Verſtoßſch die Sproch!
Lueg nit verby!
Es wird der warm und wohl derby!

2. Es döpperlet a d'Türe,
'n = es Chind ſtoht vor em Huus.
Und was's der möchti jäge
Luegt zu de = n = Auge = nus.
Verſtoßſch die Sproch!
Lueg nit verby!
Es wird der warm und wohl derby!

3. Und wo de gohſch im Läbe,
Triffſch dere Mönsche = n = a,
Und luegſch ne du i d'Auge,
Wirdſch öppis z'läse ha!
Verſtoßſch die Sproch!
Lueg nit verby!
Es wird der warm und wohl derby!

*) Wir entnehmen das Liedchen mit Erlaubnis der Autoren und des Verlages dem bei A. Francke, Bern, kürzlich erschienenen I. Hefte: Liebli ab em Land von Joseph Reinhart. In Musik gesetzt von Casimir Meifler. (Siehe Buchbesprechung.)

Der Großrat.

Ein Idyll von Emil Schibli.

(Preisgekrönte Berner Novelle. Aus dem Wettbewerb der „Berner Woche“: 2. Preis.)

Ja, ja, der Fritz Bohnenblust! Er hatte es hoch im Sinn, und wollte sich nicht mit wenigem zufrieden geben. Nur Geduld. Ein paar Zährlein noch, und dann sollten die Blümlisauer merken, was für ein Glück und was für eine

Ehre ihnen da mit dem Fritz Bohnenblust in den Schoß gefallen war. Und die Berner nicht minder. Poß Tausend, die sollten sehen, was für Leute auch auf dem Landboden wachsen können.

2.